

# Dr. Jürgen Weber zieht sich aus Klinik-Kulturreihe zurück

Nach 18 Jahren beendet er seine Vortragstätigkeit - Angebote werden aber fortgesetzt

**Bad Segeberg.** „Hören Sie bloß nicht auf!“ Diese Worte von Zuhörern der Vortragsreihe „Kultur im Klinikum“ (KiK) hat Initiator und Organisator Dr. Jürgen Weber immer noch im Ohr, doch nach 18 Jahren hört er auf. „Es hat mir sehr viel Freude gemacht“, sagt Weber (60), der sich aus gesundheitlichen Gründen als Referent zurückzieht. Das Programm für dieses Jahr hat er aber schon fertig.

Von Peter J. Strehmel

Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ war im Mai 1996 der erste und im November vorigen Jahres der letzte Vortrag, den Dr. Weber hielt. Das Thema war dasselbe, das Referat natürlich nicht mehr. Damals gab es noch Folien auf einem Overhead-Projektor und Musik von CD-Spieler oder Kassettenrecorder. Heute werden Bilder und Musik direkt vom Computer auf Beamer und Lautsprecher eingespielt.

Von den 182 Vorträgen der Reihe hielt Dr. Weber selbst 125, weitere 25 der Kunsthistoriker Dr. Hans Thomas Carstensen, 32 übernahmen andere Referenten. „Es war eine sehr schöne Pflicht“, sagt Weber, zu dessen Hauptthemen Musik, Literatur und Themen rund um China gehörten. Im Schnitt kamen 30 bis 50, manchmal auch bis zu 100 Zuhörer.



VHS-Vorsitzender Manfred Quaatz (hinten links), Ute Möller, Verantwortliche für die Veranstaltungen in den Segeberger Kliniken, Referent Dieter Kolschöwsky (hinten rechts) und Dr. Jürgen Weber, Initiator und Organisator von Kultur im Klinikum, stellen das neue Jahresprogramm vor. Foto pjm

Ins Leben gerufen wurde die Reihe von der Volkshochschule und dem früheren Kreiskrankenhaus. Nach dessen Übernahme durch die Segeberger-Kliniken-Gruppe folgte der Umzug in den Seminarraum der Segeberger Kliniken, wo die kostenlosen Vorträge - jeweils am letzten Montag eines Monats ab 19.30 Uhr - ein wichtiger Teil des Freizeitprogrammes für die Patienten sind, wie Ute Möller als Verantwortliche für die Veranstaltungen

in den Segeberger Kliniken betont. Etwa ein Drittel der Besucher sind Patienten, zwei Drittel kommen von außerhalb und „überwinden dafür die Schwellenangst vor der Klinik“, sagt Möller. Manche der Vortragenden haben im Laufe der Jahre Fans bekommen, die vor allem bei ihren Terminen die Reihe besuchen.

„Das Programm wird sich erst einmal etwas ändern, denn wir haben niemanden für den Bereich Musik“, be-

dauert Manfred Quaatz, Vorsitzender der VHS. Dafür wird es mehr historische Themen geben, denn Dieter Kolschöwsky, der die Freitagrunde der VHS leitet, und Nils Hinrichsen, Leiter des Museums Alt-Segeberger Bürgerhaus, werden vermehrt Vorträge anbieten. So ganz wird Dr. Weber von seinem „Kind“ nicht lassen, wie er verspricht: „Das Programm für das nächste Jahr werde ich wohl auch noch zusammenstellen.“

## Kultur im Klinikum: Programm 2015

Jeweils am letzten Montag eines Monats gibt es Vorträge im Rahmen der Reihe „Kultur im Klinikum“ in den Segeberger Kliniken (Am Kurpark) in Bad Segeberg.

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

**26. Januar.** „Teufel, Puck und Schimmelreiter“ ist ein gelesener Streifzug von Doris und Dieter Kolschöwsky durch das Werk von Theodor Storm. Musik lockert die Lesung auf.

**23. Februar.** „Unbekanntes Ägypten - Land der Oasen und Wüsten“ ist ein Film von Wolfgang Burst. Der Lehrer aus Lübeck zeigt Fakten und Schönheiten des Landes am Nil.

**30. März.** „Ikarus oder der Traum des Menschen vom Fliegen“ ist für Dieter Kolschöwsky ein nach wie vor aktueller Mythos, der auch als Symbol für andere Dinge gelten kann.

**27. April.** „Die Siegesburg - Geschichte und Rekonstruktion“ von Nils Hinrichsen beruht auf der aktuellen Ausstellung im Alt-Segeberger Bürgerhaus, zu der ein dreidimensionales Modell der Siegesburg erstellt wurde.

**18. Mai.** „Mehr als Max und Moritz: Der Künstler Wilhelm Busch“ von Ulrike Fertig ist eine Würdigung des vielseitigen Künstlers, der Maler, Zeichner und Dichter war.

**29. Juni.** „Vincent van Gogh“ ist vor 125 Jahren gestorben; Dr. Hans Thomas Carstensen porträtiert den Maler, der sich auch sozial engagierte.

**28. September.** „11000 Prinzen? - Wer baute den Brunnen auf der Siegesburg?“ ist eine Frage, auf die Nils Hinrichsen eine Antwort geben will. Dabei möchte er auch mit Legenden aufräumen.

**26. Oktober.** „August Macke - Der Maler des Glücks“ ist ein kunsthistorischer Vortrag von Dr. Hans Thomas Carstensen, in dem er Mackes Bildsprache vorstellt.

**30. November.** „Religionen im alten Rom“ will Dieter Kolschöwsky nutzen, um antike Religionen vorzustellen und sie mit dem Christentum in Verbindung zu bringen. pjm



## Reihe „Kultur im Klinikum“ läuft ohne Gründer Dr. Jürgen Weber weiter

Bad Segeberg (ohe). Die Vortragsreihe „Kultur im Klinikum“ (KiK) habe in Bad Segeberg einen hohen Stellenwert, meint Manfred Quatz, der Vorsitzende der Volkshochschule (VHS) Bad Segeberg. Im Sommer 1996 gründete Dr. Jürgen Weber die von der VHS getragene Veranstaltungsreihe. „Seither hat Dr. Weber viel Herzblut und Arbeit in die Vortragsreihe investiert“, lobte Quatz das Engagement Webers.

Anfangs saßen oft nicht mehr als zehn Teilnehmer im Publikum. Je nach Thema locken die Dozenten heute zwischen 40 und 100 Kulturinteressierte zu ihren Vorträgen. Die Kooperation mit den Segeberger Kliniken habe die Veranstaltungsreihe richtig in Schwung gebracht, sagt Dr. Weber. Bis 2001 kooperierten die VHS mit dem ehemaligen Kreiskrankenhaus. 2001 wurden die Segeberger Kliniken neuer Partner des Kulturprogramms. Die Kliniken ermöglichen, dass der Besuch der Veranstaltungen immer kostenlos ist.

125 der insgesamt 185 in den vergangenen 18 Jahren angebotenen Vorträge hielt Dr. Jürgen Weber selbst. Aus gesundheitlichen Gründen zieht er sich jetzt zurück. Nur die Planung der Veranstaltungsreihe will Weber auch für das kommende Jahr noch übernehmen. Thematischer Schwerpunkt war



Dieter Kolschöwsky, Ute Müller, Dr. Jürgen Weber und Manfred Quatz (v.li.) stellen das neue Jahresprogramm der Reihe „Kultur im Klinikum“ vor. Foto: ohe

bei Dr. Webers Vorträgen die Musik. Die fehlt im KiK-Programm für das laufende Jahr. Die Dozenten Dieter und Doris Kolschöwsky, Wolfgang Burst, Nils Hinrichsen, M.A., Ulrike Fertig und Dr. Hans Thomas Carstensen haben andere Vorlieben. Literatur, Malerei, Stadtgeschichte und Reisefilme gehören dazu.

Den Auftakt machen Dieter und Doris Kolschöwsky am **Montag, 26. Januar**, mit einer Lesung. Unter dem Titel „Teufel, Puck und

Schimmelreiter“ führen sie einen Streifzug durch das Werk Theodor Storms.

Alle Vorträge in der Veranstaltungsreihe finden wie bisher am letzten Montag des jeweiligen Monats in den Räumen der Segeberger Kliniken (Am Kurpark 1) statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

„Es handelt sich nicht um wissenschaftliche Vorträge, sondern um lockere, allgemeinverständliche Einführungen“, betont Dr. Jürgen Weber.



# Kultur im Klinikum ohne Initiator

2015 findet die Serie ohne Vorträge von Dr. Jürgen Weber statt

**Bad Segeberg** – Die Vortragsreihe „KiK“ (Kultur im Klinikum) ist zu einem festen Bestandteil des kulturellen Geschehens in Bad Segeberg geworden. Vor 18 Jahren hatte VHS-Dozent Dr. Jürgen Weber die Vortragsreihe gemeinsam mit Hans-Peter Beuthien, dem damaligen Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses, ins Leben gerufen. „Wir wollten Schwellenängste abbauen. Niemand ist freiwillig in ein Krankenhaus gegangen“, erinnert sich Weber. Das habe sich verändert, heute ist die Klinik ein ganz normaler Veranstaltungsort.

Die Vortragsreihe sei sein Baby, so Weber. Seit 1996 wurden 182 Vorträge gehalten, 125 von ihm selbst. Die Vorträge waren eine gute Möglichkeit für den Sinologen und Germanisten, sich mit interessanten Themen zu beschäftigen, für die er sonst keine Zeit gehabt hätte. Doch damit ist nun Schluss. Im November vergangenen Jahres hat der 60-Jährige aus gesundheitlichen Gründen seinen letzten KiK-Vortrag gehalten, es ging um Mozarts „Zauberflöte“. Über die gleiche Oper hatte er auch seinen ersten Vortrag im Mai 1996 gehalten. „Die Oper symbolisiert für mich ein Lebensgefühl.“ Die Zauberflöte besitzt ernsthafte, niveauvolle Elemente, ebenso wie Slapstick und Ironie. Wie das Leben. „Wenn man beides erreicht, dann hat man den Dreh gefunden“, so Weber. Inhaltlich hätten sich sein erster und letzter Vortrag verändert, doch größer sei der technische Unterschied gewesen. „Damals gab es kopierte Folien auf dem Overhead-Projektor, heute geht alles über Powerpoint und Beamer, ein Knopfdruck und Mu-



Freuen sich auf das neue KiK-Programm: Ute Müller, Manfred Quatz, Dieter Kolschöwsky und Dr. Jürgen Weber (v.l.).  
Foto: Domann

sik ertönt“, erzählt Weber. Er habe nie einen rein wissenschaftlichen Vortrag gehalten. Die Fakten hätten immer gestimmt, aber Weber habe das Thema aus seinem Blick-

winkel behandelt. Und damit Erfolg gehabt. Durchschnittlich besuchen 40 Interessierte die Vorträge, manchmal sind es sogar 100. Ein Drittel davon sind Patienten.

VHS-Vorsitzender Manfred Quatz, KiK-Referent Dieter Kolschöwsky und Ute Müller, verantwortlich für die Veranstaltungen in den Segeberger Kliniken lobten Weber und seine Arbeit. „Die Vorträge sind ein fester Bestandteil im Freizeitangebot der Segeberger Kliniken. Es gibt einen Kern von Stammzuhörern. Ich war immer begeistert von Dr. Webers Vorträgen“, so Ute Müller. „Dr. Weber hat viel Herzblut und Arbeit investiert“, betonte Quatz. Auch wenn Weber nun keine Vorträge halte, bleibe er dem KiK erhalten. „Er hat dieses Programm organisiert und das auch für 2016 versprochen.“ sd

## Freier Eintritt

**Jeweils am letzten Montag im Monat** findet KiK um 19.30 Uhr in den Segeberger Kliniken, Am Kurpark 1, statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm bis März: am **26. Januar** mit der Lesung „Teufel, Puck und Schimmelreiter – ein Streifzug durch das Werk Theodor Storms“ (Dieter und Doris Kolschöwsky). Am **23. Februar** zeigt Wolfgang Burst den Film „Unbekanntes Ägypten, Land der Oasen und Wüsten“. Am **30. März** hält Dieter Kolschöwsky den Vortrag „Ikarus oder der Traum des Menschen vom Fliegen“.